



ADLER Mediation Graz & Wien

Wir suchen stabile, nachhaltige und solide Lösungen!

Interview mit Mag. Vlatka Adler, Mediatorin

Das Thema dieses Interviews ist die Lehrlingsmediation in Österreich, mit besonderer Betonung auf Lehrlinge, deren Muttersprache Kroatisch, Bosnisch, Slowenisch oder Serbisch ist. Dr. Peter Adler und Mag. Vlatka Adler bieten die Möglichkeit einer Co-Mediation, die gleichzeitig in mehreren Sprachen laufen kann, sowohl in Deutsch als auch in Kroatisch, Bosnisch, Slowenisch oder Serbisch, je nach der Muttersprache des Lehrlings bzw. seiner Eltern.



Können Sie uns etwas generell über die Lehrlingsmediation sagen?

Unter dem Begriff „Lehrlingsmediation“ versteht man die Mediation, die vor der Auflösung eines Lehrvertrages durchgeführt wird. Die Gründe für die Auflösung des Lehrverhältnisses können sehr verschieden sein.

Der häufigste Grund ist die Unzufriedenheit des Lehrberechtigten damit, wie der Lehrling seinen Lehrberuf lernt, wie die Schulnoten sind, wie seine Einstellung und Begabung ist, oder auch, dass der Lehrling aus Sicht des Lehrberechtigten unfähig erscheint, diesen Lehrberuf zu erlernen.

Ebenso kann der Lehrling den Lehrvertrag auflösen.

Wann kann ein Lehrvertrag beendet werden?

Der Lehrberechtigte teilt dem Lehrling (oder der Lehrling dem Lehrberechtigten) drei Monate vor Ende des 1. oder des 2. Lehrjahres die beabsichtigte Auflösung mit.

Wie kommt es zu einer Mediation?

Der Lehrberechtigte schlägt eine/n Mediator/in vor. Dafür gibt es ein Formular von der Wirtschaftskammer. Der Lehrling kann diese/n Mediator/in ablehnen und der Lehrberechtigte schlägt zwei weitere MediatorInnen vor. Aus diesen beiden vorgeschlagenen MediatorInnen wählt der Lehrling eine/n Mediator, sonst gilt der erste Vorschlag als angenommen.

Ist die Lehrlingsmediation obligatorisch?

Ja, das Mediationsverfahren dient zur Klärung, wie es mit dem Lehrling weitergeht. Der Lehrling kann darauf verzichten. Aber, jeder Lehrling sollte in Betracht nehmen, dass dann das Problem nicht geklärt wird. Manchmal wird sogar einvernehmlich aufgelöst und keine Mediation durchgeführt. Dann ist aber das Arbeitsmarktservice nicht verpflichtet, einen Ausbildungsplatz in einem anderen Lehrbetrieb oder einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung zu beschaffen.

Und wie passiert das in der Praxis, „einen neuen Ausbildungsplatz“ zu beschaffen?

Deswegen heißt es „Ausbildungsübertritt“, der Lehrlinge wird nicht „gekündigt“, sondern die Lehre wird in einem anderen Betrieb oder in einer überbetrieblichen Lehrereinrichtung („Lehrwerkstätte“) fortgesetzt.

Gibt es auch eine Frist, um einen Mediator/in beauftragen?

Der Mediator/in ist zwei Monate vor Ende des Lehrjahres zu beauftragen und die Mediation ist bis 1 Monat vor Ende des Lehrjahres abzuschließen, wobei mindestens eine Sitzung mit der/dem Lehrberechtigten stattzufinden hat.

Wie funktioniert die Mediation mit minderjährigen Lehrlingen?

Wenn der Lehrling minderjährig ist, dann soll die beabsichtigte Auslösung des Lehrvertrags auch dem Lehrlings-Obsorgeberechtigten mitgeteilt werden. Das sind in der Regel die Eltern.





ADLER Mediation Graz & Wien

Wir suchen stabile, nachhaltige und solide Lösungen!

Wie oft kommt es vor, dass Lehrlinge bzw. deren Eltern in der Mediation die deutsche Sprache nicht gut beherrschen?

In Österreich leben viele Familien mit ausländischem Hintergrund. Aus diesen Familien kommen überdurchschnittlich viele Lehrlinge. Es kommt sehr oft vor, dass weder die Lehrlinge noch ihre Eltern die deutsche Sprache gut beherrschen. Dabei muss man sagen, dass die Lehrlinge sehr oft sehr gut Deutsch reden können, aber fachliche Begriffe nicht verstehen. Und es kommt sehr oft vor, dass die Eltern die deutsche Sprache weder gut reden noch gut verstehen.

Werden die Eltern der Lehrlinge auch in die Mediation eingeladen?

Wenn es um minderjährige Lehrlinge geht, dann werden die Eltern von Beginn an über die Mediation in Kenntnis gesetzt, werden sowohl telefonisch kontaktiert als auch zur Sitzung mit dem Mediator/in bzw. zu einem gemeinsamen Gespräch mit allen Beteiligten eingeladen.

Wie wichtig ist, dass die Kommunikation in der Mediation gut funktioniert?

Die Mediation ist eine Art der Kommunikation. Wenn man nicht genau versteht, was geredet wird, dann kann man nicht mitreden. In der Lehrlingsmediation kann so etwas ziemlich gefährlich sein, da es um die Zukunft junger Menschen geht.

Wie kann man den Nachteil, die deutsche Sprache nicht gut zu beherrschen, in der Mediation ausgleichen?

In unsere Mediationspraxis haben wir **die zweisprachige Co-Mediation eingeführt**. Damit haben wir diese Benachteiligung von Lehrlingen bzw. deren Eltern mit nicht-deutscher Muttersprache aufgelöst. Mag. Vlatka Adler beherrscht neben Deutsch auch Kroatisch, Bosnisch, Serbisch und Slowenisch. Dadurch haben wir es geschafft, unseren Lehrlingen bzw. deren Eltern eine Leistung mit Mehrwert anzubieten. Insbesondere bei den gemeinsamen Gesprächen mit allen Beteiligten, wo die Lehrberechtigten (in der Regel deutschsprachig) erweist sich das als enormer Vorteil. Durch unsere Möglichkeit, mehrere Sprachen-zu-kombinieren, schaffen wir es, dass alle Beteiligte ein Maximum von Verstehen und sich Ausdrücken schaffen, was allen nur Vorteile bringt.

Wir bedanken uns für das Gespräch!

(Interview, 04/2019)



Wir suchen stabile, nachhaltige und solide Lösungen!
ADLER Mediation
www.adler-mediation.com
office@adler-mediation.com